

Fördermöglichkeiten für Kommunen durch die Kommunalrichtlinie

Ein Förderprogramm der Nationalen Klimaschutzinitiative

Britta Sommer, Mareike Lettow

Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz
Deutsches Institut für Urbanistik

Bad Oldesloe, 14.11.2013

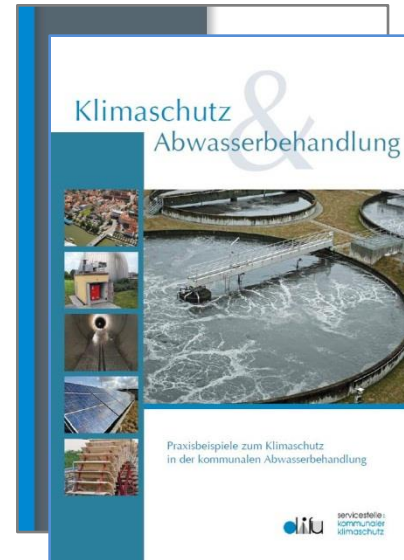
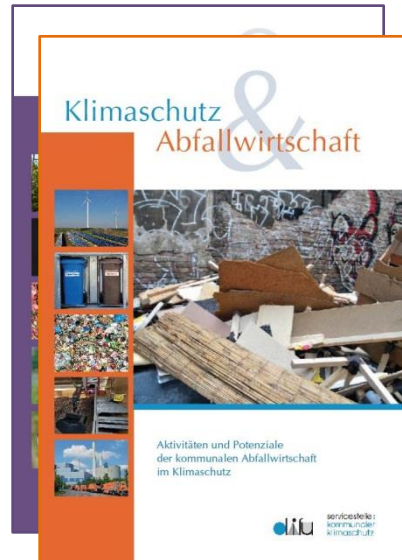
Angebot des Service- und Kompetenzzentrums

- **Information:** aktuelle Förderinfos, Fachartikel, Publikationen, Veranstaltungshinweise, Newsletter
- **Förderberatung:** telefonisch, vor Ort, Sprechstunde bundesweite Hotline: 030-39001-170
- **Fach-, Fortbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen:** für Antragsteller und Klimaschutzmanager/innen
- **Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz“:** jährliche Kommunalkonferenz mit Preisverleihung (inkl. Dokumentation)
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Präsentation und Beratung auf Fachkongressen und -veranstaltungen, Vernetzung mit Multiplikatoren, Infotour zur KRL
- Verstärkte Ansprache **kleiner** sowie **ostdeutscher Kommunen**
- **Beratung des BMU** zu zukünftigen Förderschwerpunkten und den Bedürfnissen der Kommunen im kommunalen Klimaschutz / Anpassung



Publikationen des Service- & Kompetenzzentrums

- Fachpublikationen, Leitfäden, Flyer



Als Online- und Printversion
kostenfrei erhältlich

SERVICE &
KOMPETENZ
ZENTRUM



FINANZIERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit




NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Internetportal


- Informationen über die Aktivitäten des Kompetenzzentrums
- Rundum-Informationen zur **Kommunalrichtlinie** (Richtlinie, Merkblätter, Antragsteller-FAQ)
- Informationen weiteren Förderangeboten für die Zielgruppen (Bundes- und Landesprogramme)
- **Plattform für Vernetzung und Wissenstransfer**
- Veranstaltungsdatenbank, KlimaNews und KSM-Stellenbörse
- Literaturhinweise
- Überblick über kommunalrelevante Klimaschutzaktivitäten mit besonderen Projektbeispielen
- Überblick über Beratungs- und Ingenieurbüros mit Referenzen
- **Newsletter zur regelmäßigen Information**

SERVICE & KOMPETENZ ZENTRUM



KOMMUNALER KLIMASCHUTZ

Presse Kontakt Sitemap Impressum

KLIMASCHUTZINITIATIVE

PORTAL

COMMUNITY


SERVICELEISTUNGEN

FÖRDERUNG

PROJEKTE

WETTBEWERBE

INFOTHEK



Es ist so weit!


Das BMU stellt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative auch 2014 wieder Fördermittel für Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen bereit. Informieren Sie sich über Neues und Altbewährtes...

[...in unserem Förderbereich!](#)

Die Kommunalrichtlinie 2014 ist da!

FÖRDERUNG VON KLIMASCHUTZPROJEKTEN

Verlängerte Antrags- und Umsetzungsfristen, Förderung von Beratung auch bei bestehendem Teilkonzept und Mentoring für Klimaschutzmanager – dies und vieles mehr bringt die frisch novellierte Kommunalrichtlinie. Auch 2014 stellt das BMU wieder Fördermittel für Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen bereit.



[Zu unseren Förderinfos...](#)

VERANSTALTUNGEN

AKTUELLES



PRESSE

22.10.2013

[Energiestrategien für kleine Städte und Gemeinden](#)

23.10.2013 – 24.10.2013

[1. Energieforum Sachsen-Anhalt](#)

 Weitere Veranstaltungen  RSS-Feed

Die Kommunalrichtlinie

„Richtlinie zur Förderung
von Klimaschutzprojekten in
**sozialen, kulturellen und
öffentlichen Einrichtungen**
im Rahmen der
Klimaschutzinitiative“

+++ ANTRAGSJAHR 2014 +++

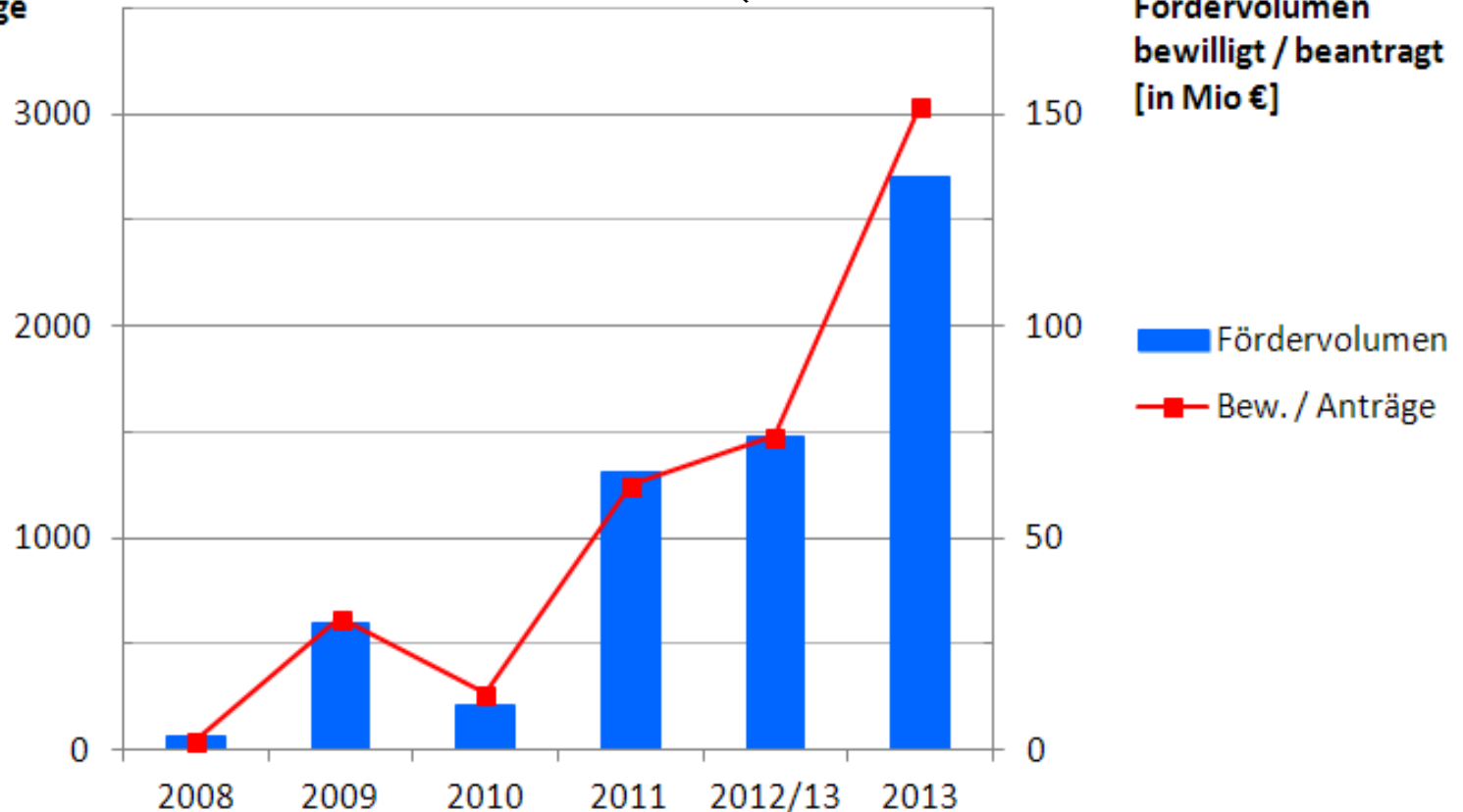


CC-lizenz: Foto von Björn Freiberg Fotografie

Bewilligungen seit 2008 und Anträge im Jahr 2013

Bew. / Anträge
[Anzahl]

Quelle: BMU 2013



Fördervolumen
bewilligt / beantragt
[in Mio €]

■ Fördervolumen
■ Bew. / Anträge

- In 2013 rund 3.200 Anträge - Seit 2008 rund 5.000 Projekte in 2.500 Kommunen

Förderschwerpunkte

Die Kommunalrichtlinie 2014

↓

Beratungsleistungen
für Kommunen

↓

Klimaschutzkonzepte
& -management

↓

Ein- bzw.
Weiterführung von
Energiesparmodellen

↓

Investive
Klimaschutzmaß-
nahmen

↓

Erstellung von
Klimaschutz- und
Teilkonzepten

Klimaschutz-
management

Anschlussvorhaben
für das Klimaschutz-
management

Ausgewählte
Klimaschutz-
maßnahme

↓

Klimaschutz-
technologien bei der
Stromnutzung

Klimaschutz bei
stillgelegten
Siedlungsabfall-
deponien

Nachhaltige Mobilität

Antragsberechtigte

Antragsberechtigt:

- Städte, Gemeinden und Landkreise sowie die von diesen gebildeten Verbände und Zusammenschlüsse (< 5.000 Einwohner Besonderheiten)
- öffentliche, gemeinnützige, kirchliche und religionsgemeinschaftliche Träger von Schulen und Kindertagesstätten sowie Hochschulen
- Kirchen und Religionsgemeinschaften mit Körperschaftsstatus

Eingeschränkt antragsberechtigt:

- 100 % kommunale Betriebe, Unternehmen und sonstige Einrichtungen (außer medizinische Einrichtungen und Kurbetriebe)
- Kulturelle Einrichtungen in privater oder gemeinnütziger Trägerschaft
- Behinderteneinrichtungen
- kommunale Wirtschaftsförderungsgesellschaften, private Unternehmen bzw. ein rechtsfähiger Zusammenschluss von mind. 30% der Unternehmen, die innerhalb eines Industrie- oder Gewerbegebiets liegen

Berücksichtigung finanzschwacher Kommunen

Erhöhung der Förderquote **um bis zu 20%** für:

- **Haushaltssicherungskommunen**
- **Haushaltsfehlbedarf** in den vergangenen und kommenden 2 Jahren
- **Bestätigung** der Kommunalaufsicht, dass erhöhte Förderquote gerechtfertigt ist
- **Teilnahme** an länderspezifischen Hilfsprogrammen

Erhöhung der Förderquote **auf bis zu 95%** für:

- **Nothaushaltskommunen**
- gilt für die Förderung von Beratungsleistungen, Klimaschutzkonzepten, Teilkonzepten und Klimaschutzmanagern
- gilt nicht für investive Maßnahmen

Antragstellung

Antragsfenster:

- 1. Januar bis 30. April 2014

Ausnahmen:

- Klimaschutzmanagement,
 - ausgewählte Maßnahme und
 - Anschlussvorhaben für KSM
- können das ganze Jahr beantragt werden

Antragstellung:

- Bis 31.12.2013 beim Projektträger Jülich (PTJ)
www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen
- Ab 01.01.2014 wird Projektträger neu benannt
- Nur über elektronisches Antragsverfahren „easy online“

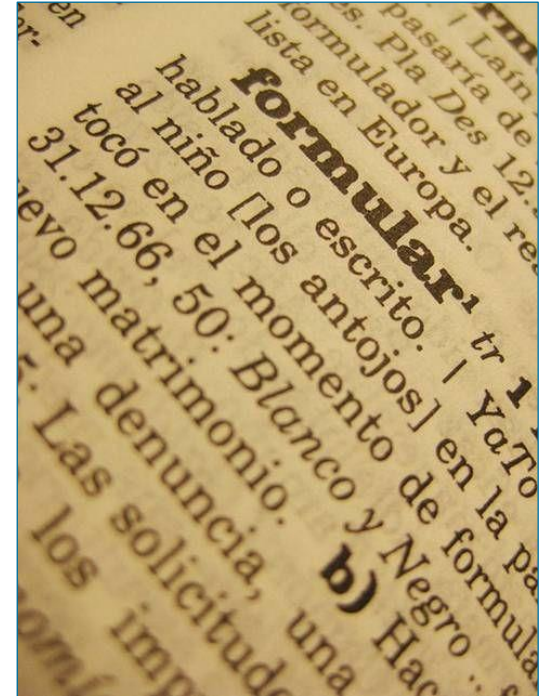
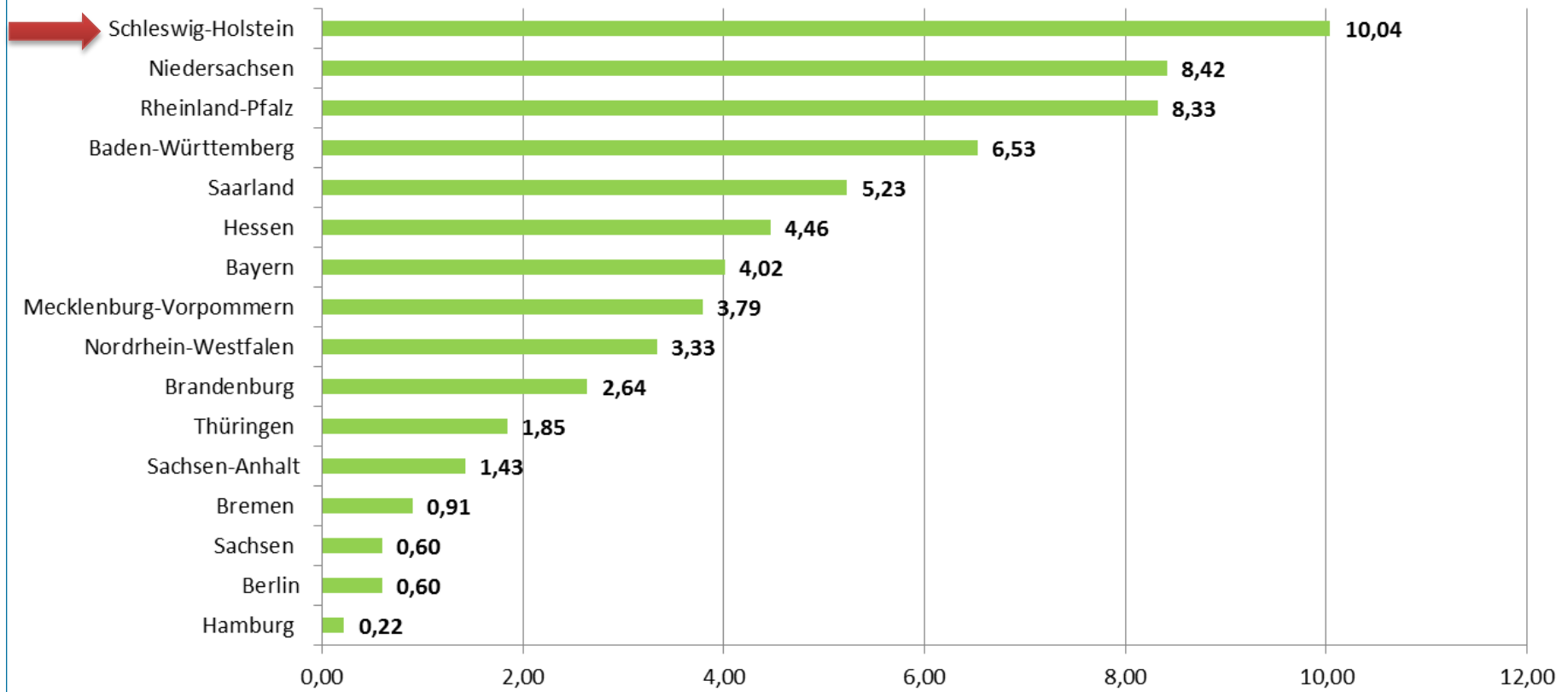


Foto von acastrillejo

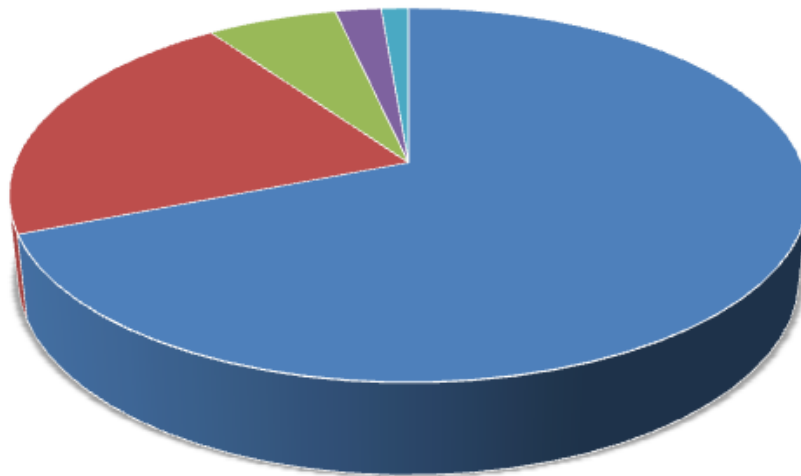
Verteilung der Anträge auf Bundesländer (2008 - 2012)

Bewilligte Projekte je Bundesland je 100.000 Einwohner (2008-2012)



Verteilung der bewilligten Projekte auf die einzelnen Förderbausteine

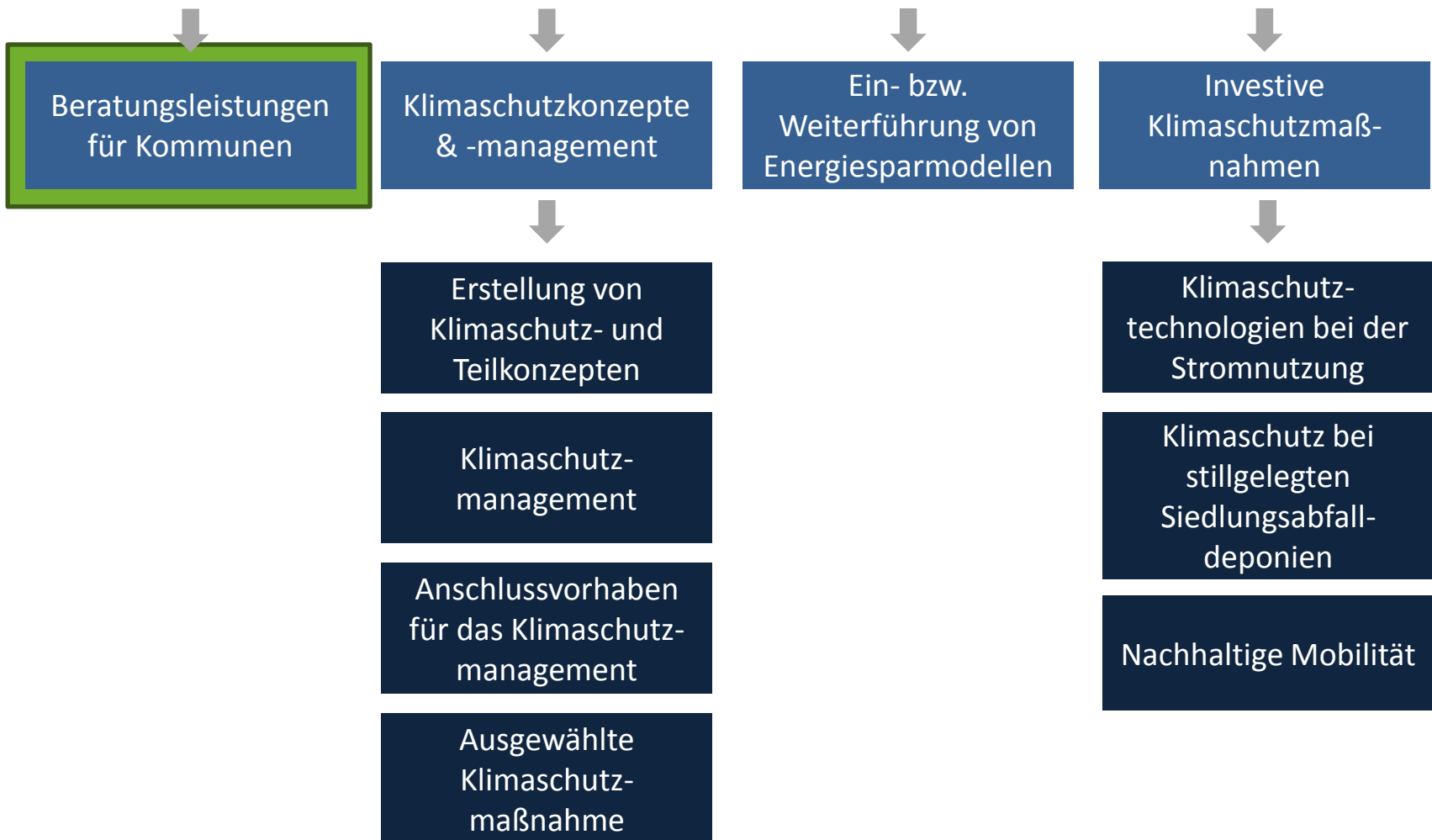
Verteilung der bewilligten Projekte auf die einzelnen Förderbausteine im Jahr 2012



- Klimaschutztechnologien 69,05 % (1006)
- Klimaschutzkonzepte 21,35 % (311)
- Klimaschutzmanagement 6,25 % (84)
- Schulprojekte / Bildungsprojekte 2,06 % (32)
- Masterplankommunen 1,30 % (19)

Förderschwerpunkte

Die Kommunalrichtlinie 2014



Beratungsleistungen

Was wird gefördert?

- Gezielte Beratung für einen strukturierten Einstieg in den kommunalen Klimaschutz (für Kommunen, die noch am Anfang ihres Klimaschutzengagements stehen)
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit



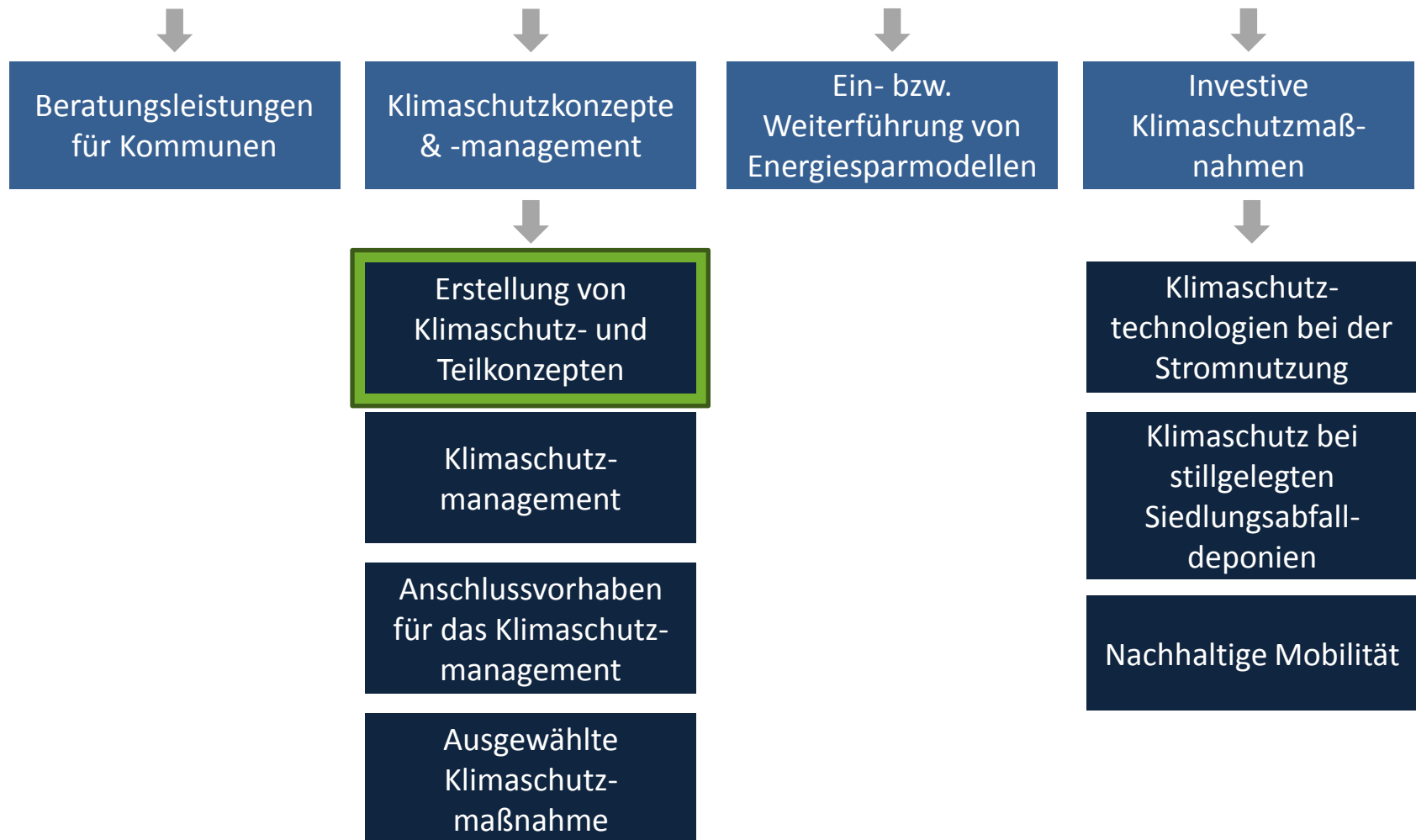
Fotos: Grüne Fraktion Bayern

Förderbedingungen:

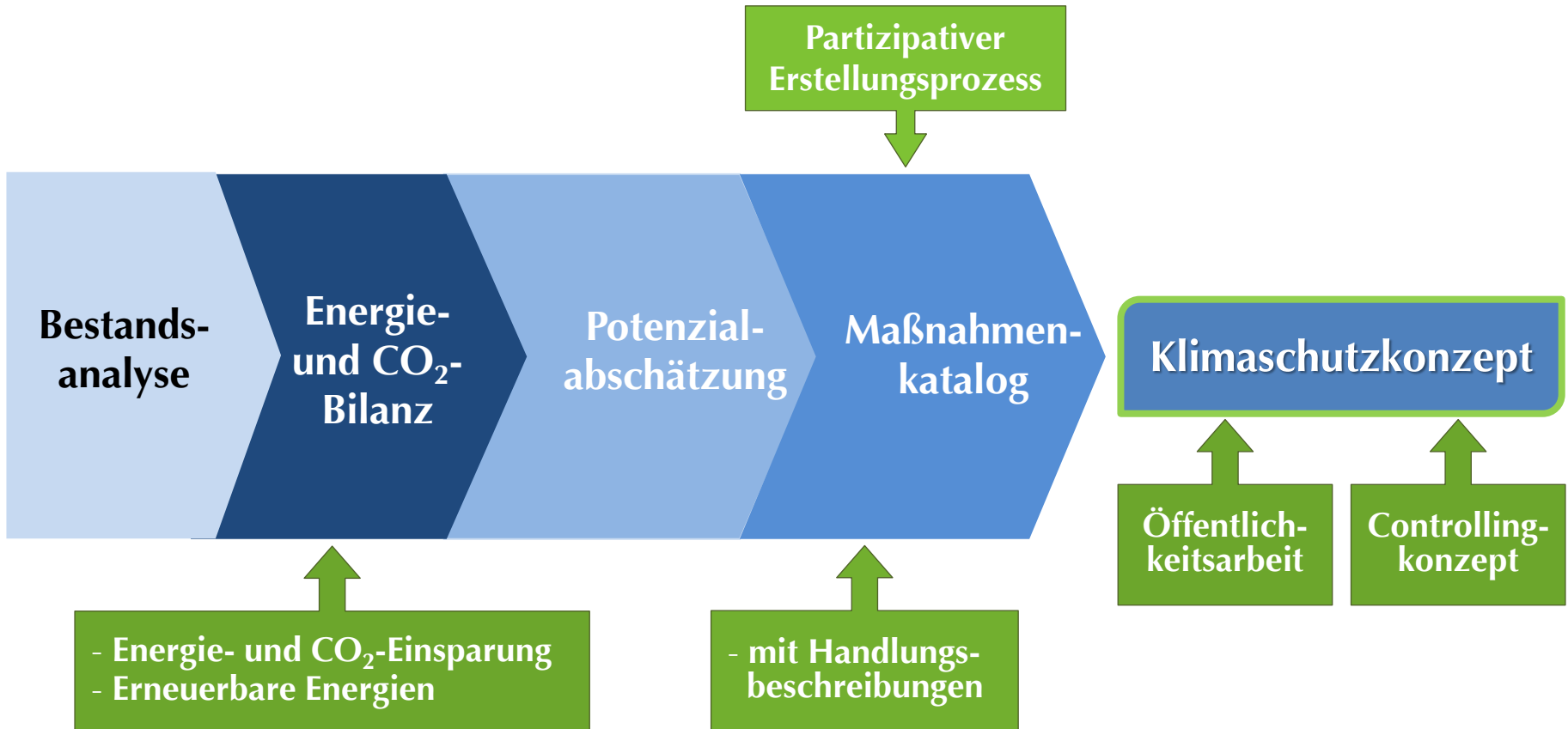
- **65 %** der zuwendungsfähigen Ausgaben für diese Beratungsleistungen sind förderfähig
- Es liegt kein integriertes KSK vor, bzw. wird nicht vorbereitet oder beantragt
- Mind. 5 Beratungstage vor Ort
- Mindestfördersumme: 5.000,-€

Förderschwerpunkte

Die Kommunalrichtlinie 2014



Klimaschutz(teil)konzepte - wesentliche Bestandteile



Quelle: IFEU

Klimaschutz(teil)konzepte - Überblick

= strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für Klimaschutzanstrengungen

Merkmale:

- Maßgeschneidert für Ihre Kommune
- Wo liegen technische und wirtschaftliche CO₂-Minderungspotenziale?
- Welche von Maßnahmen zur Senkung von CO₂-Emissionen und Energieverbräuchen sind geeignet?
- Festlegung kommunaler Klimaschutzziele
- Controllingkonzept

Öffentlichkeitsarbeit:

- Bereits begleitend zur Erstellung von Klimaschutz- und Teilkonzepten in angemessenem Umfang förderfähig



Integrierte Klimaschutzkonzepte

Berücksichtigung aller relevanter Handlungsfelder:

- eigene Liegenschaften, Straßenbeleuchtung, private Haushalte, Gewerbe / Handel / Dienstleistungen, Industrie, Verkehr / Mobilität, Abwasser, Abfall, Umweltbildung
- die Bereiche Anpassung an den Klimawandel und nachhaltiges Flächenmanagement sollen verstärkt berücksichtigt werden

Förderung:

- Zuschuss 65 % der Sach- und Personalkosten von fachkundigen Dritten



CC-lizenz: Foto von Daniele Civallo

Klimaschutzteilkonzepte

Klimaanpassung und Klimaschutz Innovativ

- Klimagerechtes Flächenmanagement
- Anpassung an den Klimawandel
- Innovative Klimaschutz-Teilkonzepte

Liegenschaften und Mobilität

- Klimaschutz in eigenen Liegenschaften
- Klimafreundliche Mobilität in Kommunen
- Klimaschutz in Industrie- und Gewerbegebieten

Energie und Technik

- Erneuerbare Energien
- Integrierte Wärmenutzung in Kommunen
- Green-IT-Konzepte

Abfall und Wasser

- Klimafreundliche Abfallentsorgung
- Klimafreundliche Trinkwasserversorgung
- Klimafreundliche Abwasserbehandlung

Förderung: Zuschuss bis zu 50 % der Sach- und Personalkosten von fachkundigen Dritten



Foto: BMU

Überblick Förderung von Klimaschutzkonzepten

Förderquoten

- Integrierte Klimaschutzkonzepte: 65% der Sach- und Personalkosten von fachkundigen Dritten
- Teilkonzepte: 50% der Sach- und Personalkosten von fachkundigen Dritten

Fördervoraussetzungen

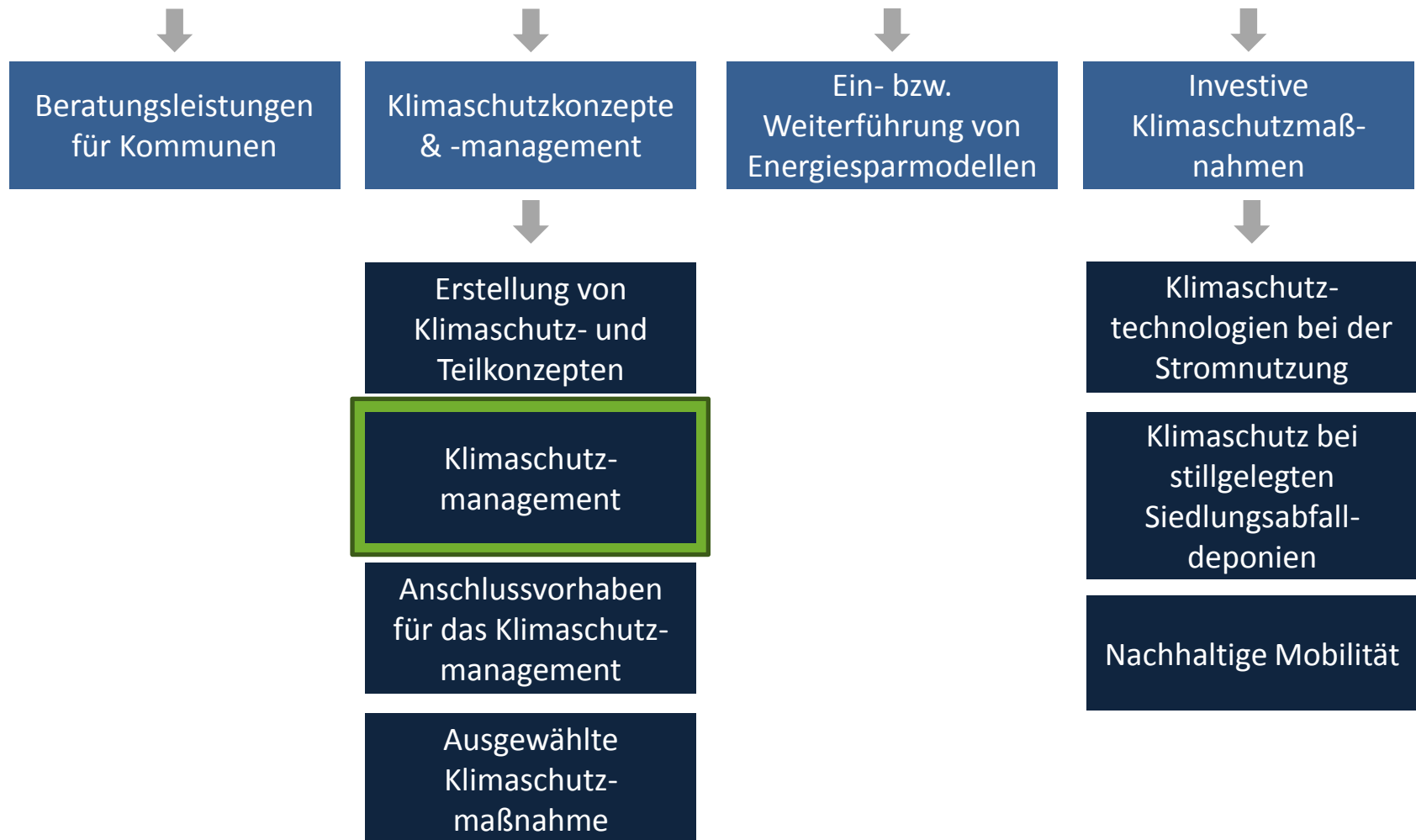
- Mindestfördervolumen von 10.000 Euro
- Pro Antragsteller können max. **ein** integriertes Klimaschutzkonzept und **fünf** Klimaschutz-Teilkonzepte beantragt werden.

Erhöhte Förderquote für finanzschwache Kommunen

- für Haushaltssicherungskommunen um bis zu 20% Erhöhung
- Nothaushaltskommunen: bis zu 95% Zuschuss
- mit Ausnahme: TK Industrie- und Gewerbegebiete (hier max.: 50 %)

Förderschwerpunkte

Die Kommunalrichtlinie 2014



Klimaschutzmanagement

Aufgaben eines Klimaschutzmanagers oder Klimaschutzmanagerin:

- Koordination / Management der Aktivitäten und Akteure in der Kommune
- Integration von Klimaschutzaspekten in die kommunalen Abläufe
- Initiierung und Steuerung von Klimaschutzprojekten mit der Verwaltung, Energieversorgern, Wirtschaft, Bürgern, NGO
- Projekt- und Prozessmanagement
- Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzepts
- Presse- / Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Umweltbildung



Klimaschutzmanagement

Umfang der Förderung:

- Zuschuss von bis zu 65% (85% / 95%) der
 - Personalkosten
 - Sachausgaben, Literatur, Reisekosten für zusätzliches / neues Fachpersonal
- Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit von bis zu 20.000 Euro förderfähig
- Förderzeitraum bei integrierten Klimaschutzkonzept max. 3 Jahre bei Teilkonzepten max. 2 Jahre



Foto: BMU

Fördervoraussetzungen:

- Vorlage eines max. 3 Jahre alten Klimaschutz(teil)konzepts
- Beschluss des obersten Entscheidungsgremiums über die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und den Aufbau eines Controllingsystems

Klimaschutzmanagement

Ausgewählte Maßnahme

- Maßnahme muss Bestandteil des Klimaschutz(teil)konzepts sein
- Beantragung während der ersten 18 Monate der Projektlaufzeit
- Realisierung innerhalb von 36 Monaten
- Investiver Charakter
- CO₂-Minderungspotential von mind. 80%
- Förderquote bis zu 50% (bis 250.000 € Zuschuss)

Anschlussvorhaben

- Förderzeitraum max. 2 Jahre (Teilkonzepte 1 Jahr)
- Förderquote: 40%
- Antragstellung in den letzten 12 Monaten der Projektlaufzeit
- Antragsabgabe min. 6 Monate vor Ende der Projektlaufzeit (lückenloser Übergang)

Beispiel:

Umstellung
auf Pedelec
Fuhrpark

Beispiel:
Wärmege-
dämmte
Fenster

Beispiel:

Heizungsanierung
Einbau
Hackschnitzel- /
Pelletheizung

Klimaschutzmanagement

Antragszeitraum:

- ab 01.01.2013 ganzjährig antragsfähig

Weiterbildung und Vernetzung :

- Reise- und Teilnahmekosten für Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen von bis zu 5 Tagen pro Jahr
- Reisekosten für Vernetzungsveranstaltungen, Messen und Tagungen

Externe Prozessunterstützung:

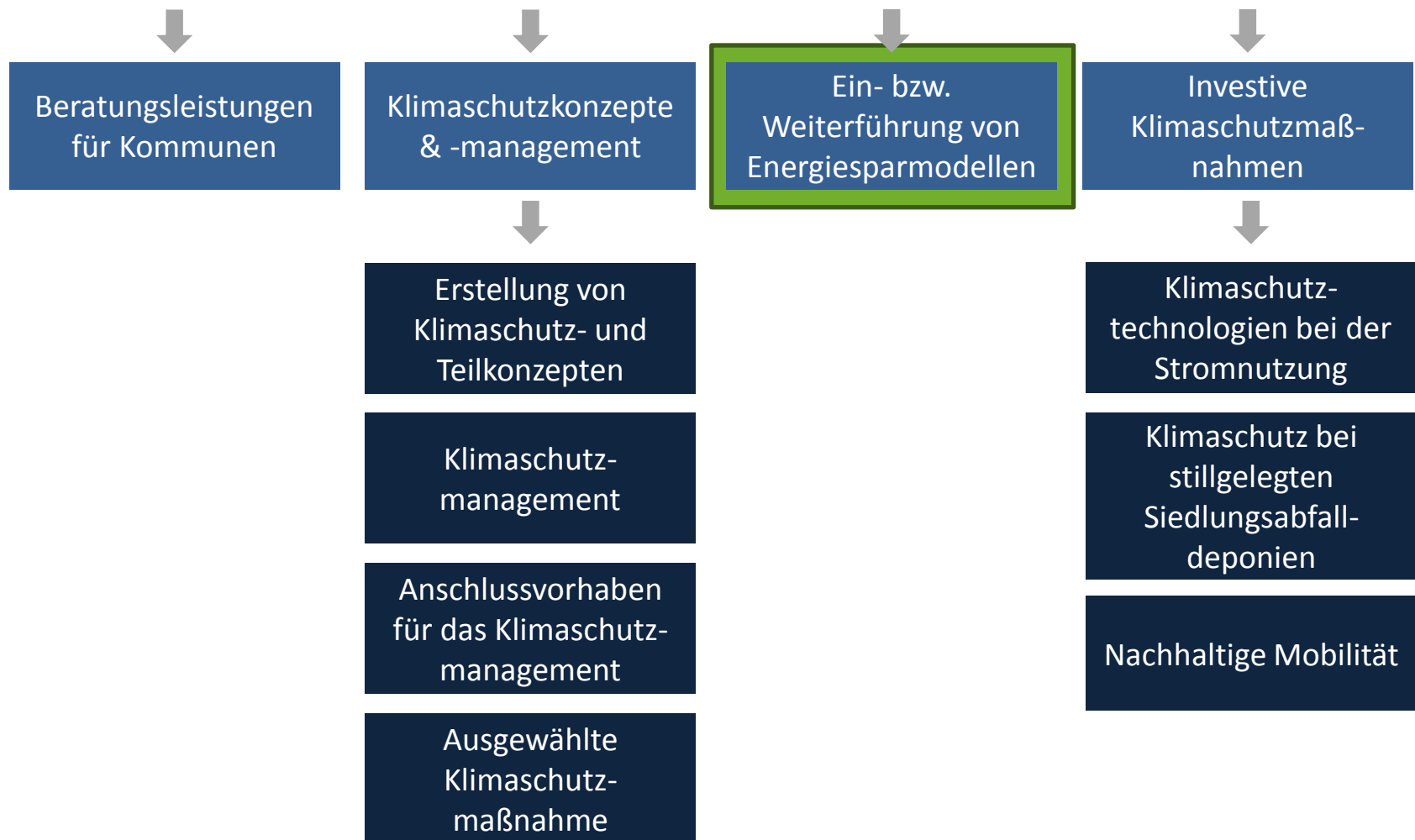
- Bis 5 Tage pro Jahr förderfähig (Sach- und Personalkosten für Dienstleistungen, die die Tätigkeit des KSM unterstützen)

Mentoringprogramm:

- Mentoring durch erfahrene Klimaschutzmanager (Reisekosten Mentee in angemessenen Umfang; Mentor 5-10 Tage pro Jahr)

Förderschwerpunkte

Die Kommunalrichtlinie 2014



Energiesparmodelle an Kitas und Schulen

Klimaschutzmanager an Kitas und Schulen:

- Bildungsträger werden durch KSM bei der Initiierung und Umsetzung von Energiesparmodellen unterstützt
- Finanzielles Anreizsystem zur Einsparung von Strom und Wärme durch bewussteren Umgang

Förderquote:

- 65% (Erhöhung für finanzschwache Kommunen)

Antragsberechtigt:

- Kommunen sowie öffentliche, gemeinnützige, kirchliche Träger und Religionsgemeinschaften mit Körperschaftsstatus



Foto: Willeke

Förderschwerpunkte

Die Kommunalrichtlinie 2014

Beratungsleistungen
für Kommunen

Klimaschutzkonzepte
& -management

Ein- bzw.
Weiterführung von
Energiesparmodellen

Investive
Klimaschutzmaß-
nahmen

Erstellung von
Klimaschutz- und
Teilkonzepten

Klimaschutz-
management

Anschlussvorhaben
für das Klimaschutz-
management

Ausgewählte
Klimaschutz-
maßnahme

Klimaschutz-
technologien bei der
Stromnutzung

Klimaschutz bei
stillgelegten
Siedlungsabfall-
deponien

Nachhaltige Mobilität

Investive Maßnahmen

I. Klimaschutztechnologien bei der Stromnutzung:

LED Innen- und Hallenbeleuchtung:

- Einbau hocheffizienter LED-Beleuchtungs- Steuerungs- und Regelungstechnik
- Förderquote: 30%
- Voraussetzung: mind. 50% CO₂-Einsparung
- Mindestfördervolumen: 5.000 Euro



Foto: Tobias Zeller, pixelio.de

Lüftungsanlagen:

- Einbau oder Sanierung von raumluftechnischen Anlagen in Nichtwohngebäuden
- Förderquote: 25%
- Voraussetzung: Energieeffizienzklasse A+
- Mindestfördervolumen: 5.000 Euro

Investive Maßnahmen

II. Nachhaltige Mobilität:

- Die Errichtung verkehrsmittelübergreifender Mobilitätsstationen (50%)
- Die Einrichtung von Wegweisungssystemen für den alltäglichen Radverkehr (40%)
- Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur wie die Ergänzung vorhandener Wegenetze und die Einrichtung von Radabstellanlagen (40%)

Fördervoraussetzung:

- Maßnahmen müssen Bestandteil von Klimaschutz(teil)konzepten bzw. von einem Radverkehrsplan sein

Zuschussbegrenzung:

- 250.000 Euro

Investive Maßnahmen

III. Klimaschutz bei stillgelegten Siedlungsabfalldeponien:

- Förderquote: 50% - Zuschussbegrenzung auf 250.000 €
- Mindestfördervolumen: 10.000 Euro

Fördervoraussetzung:

- Emissionsminderungspotential von mind. 50%
- Deponiekörper muss eine biologisch abbaubare organische Substanz von max. 12 kg/t aufweisen
- In-situ-Stabilisierung der Deponie nach Ablauf der energetischen Gasverwertungsmöglichkeiten
- Maßnahmen: Saug- oder Druckbelüftung, Infiltration von Wasser
- Ergebnis: kein methanhaltiges Deponiegas mehr in der Deponie

Vielen Dank!

...und viel Erfolg für Ihre Klimaschutz-Projekte!

SERVICE &
KOMPETENZ
ZENTRUM



Britta Sommer, Mareike Lettow
Zimmerstraße 13-15
10969 Berlin
Tel.: 030 / 39001-170
Mail: kontakt@klimaschutz-in-kommunen.de

beim Deutschen Institut für Urbanistik

Auf dem Hunnenrücken 3
50668 Köln
Tel.: 0221 / 340 308-12

Zimmerstraße 13-15
10969 Berlin
Tel.: 030 / 39001-170

kontakt@klimaschutz-in-kommunen.de

www.klimaschutz.de/kommunen